

Beilage 6: Überblick

Präventive Maßnahmen an den Förderzentren, Sachaufwandsträger Stadt Nürnberg

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“

Die Förderzentren sehen sich dem GG Art.1 verpflichtet. Über die Akzeptanz der Gleichheit soll ein Miteinander erreicht werden, über Kommunikation und Achtsamkeit sollen Schülerinnen und Schüler in ihrer Gesamtpersönlichkeit unterstützt und gefördert werden.

Prävention und Intervention spielen eine bedeutsame Rolle im Schulalltag. Die Anzahl von Mobbingfällen an den Förderzentren und ihre Intensität sind demzufolge gering.

SFZ Eva-Seligmann-Schule

Praktische Beispiele für Präventionsmaßnahmen

- Durchführung einer Antimobbingwoche
- Ausbildung und Einsatz von Streitschlichtern seit 2011
- Regelmäßige Thematisierung in altersgemäßer Form im Unterricht
- Fortbildung von zwei Lehrkräften mit „No Blame Approach“

Interventionen bei Mobbingfällen

- ➔ Frühzeitiges Ernstnehmen und Hinhören bei möglichen Mobbingopfern, wacher Blick des Kollegiums auf erste Anzeichen und Hinweise
- ➔ Schnelles Handeln bei Vorfällen (keine Toleranz für Täter)
 - Einzelgespräche mit Opfer und Tätern
 - Klassenkonferenzen
 - Verdeutlichung der Zuschauerrolle bei Mobbingfällen
 - Gespräche mit den Eltern
 - Begleitung durch JaS-Mitarbeiterin oder Heilpädagogin
- ➔ Umgang mit andauernden und schwerwiegenden Mobbingfällen
 - Ausschöpfen der schulischen Ordnungsmaßnahmen
 - Zusammenarbeit mit Eltern, Polizei und Jugendamt, vor allem wenn es um Gewalt oder Cybermobbing geht

SFZ Nürnberg-Langwasser

Präventionskonzept mit jährlichen Projekten

- 5. und 6 Klasse: Mobbing und Gewalt
 - Koffer von der Techniker Krankenkasse
 - Externer Referent
 - Themenbezogene Klassenlektüre
- 7. und 8. Klasse: Cyber-Mobbing und Surfsafe
 - Parabol, KJR
 - Präventionsprogramm der Polizei
 - Themenbezogene Klassenlektüre

Allgemeine präventive Maßnahmen

- Verbindliche Arbeit mit dem schulinternen „Wertekatalog“ (Schulverfassung) mit regelmäßigen Projekten
- Auszeitraum zur Besprechung der aktuellen Vorkommnisse
- Projekt „Faustlos“ in den DFK-Klassen
- Jugendsozialarbeiter an beiden Schulstandorten
- „Offenes Ohr“ (Sorgensprechstunde der Religionslehrerin)
- Einschalten der Schulpsychologin
- Einberufung des Disziplinarausschusses bei kritischen Vorfällen
- Anzeige bei der Polizei
- Schulausschluss

- Strikte Schulhausregeln, auf deren Einhaltung das gesamte Kollegium achtet

SFZ An der Bärenschanze

1. Regelmäßige Teilnahme an Gewaltpräventionsprojekten epi. e.V., die die Klassengemeinschaft stärken und so Mobbing vorbeugen
2. Angebote unserer Jugendsozialarbeiterinnen für Klassen, die von den Klassenleitungen regelmäßig und gerne genutzt werden (Ort: Jugendhaus GOST, Ziel: Stärkung der Klassengemeinschaft)
3. Regelmäßiger Klassenrat: Probleme, Konflikte werden thematisiert, auch Unterstützung durch JAS
4. Konsequentes Vorgehen an der Schule, klare Strukturen, Konfliktkultur, „offenes Ohr“, ... dies ist allen SchülerInnen bekannt!
5. Regelmäßige Teilnahme an Angeboten der Polizei Nürnberg/Polizeiinspektion Mitte-Zeughaus
6. Lehrkräfte, JAS und Schulleitung zeigen hohe Präsenz, sind stets Ansprechpartner bei Konflikten

SFZ Paul-Moor-Schule

Angebote durch Lehrkräfte und JAS

- Klassenrat
- Sozialtraining Kleinstgruppe
- Mobile Buchwerkstatt Kinderkunstraum
- Theater Mumpitz: Aufmerksamkeit durch Spiele (ab 3. Klasse), Klassenpower (ab 3. Klasse)
- Spielmobil Theaterworkshop
- Kunstprojekt in Kooperation mit JAS KGS
- Fair-Fight-Club, Angebot durch das Jungenbüro Nürnberg e.V.
- Unterrichtssequenzen in Ethik und Deutsch
- Regelmäßige Klassenaktionen (z.B. gemeinsames Frühstück, Ausflüge etc.)
- Kletteraktion im Klassenverbund, Angebot durch EPI e.V.
- Teambuildingtag „Floßbau“ mit EPI e.V.
- Angebote für Einzel- und Gruppengespräche bei Konflikten
- Streitschlichterausbildung/Streitschlichterkonzept an der Schule
- Medientage der Oberstufe zum Thema „Cybermobbing“ und Sicherheit im Internet

2 Lehrkräfte der Schule besuchten Fortbildungen mit „No Blame Approach“

SFZ Jean-Paul-Platz

1. Unterrichtliche Behandlung im Rahmen des Computerunterrichts zum Thema „Cybermobbing“
2. Aktionen mit JaS und außerschulischen Partnern zum Thema „Umgang mit neuen Medien“ für die Oberstufe
3. Gesprächskreise mit Lehrkräften und JaS zum Thema Mobbing auch bei akuten Fällen
4. Ausbildung zu „Coolridern“ durch Polizei und VGN für SchülerInnen der 7. Klassen
5. Projekt „Pack mer's“ für SchülerInnen der 5. Klassen mit Schulpsychologen, Beratungslehrer und JaS (Start im 2. Schulhalbjahr 2017)
6. Fortbildung der Lehrkräfte durch Schulverbindungsbeamte der Polizei
7. Teilnahme an der Fortbildung „Suizid ...“ der Schulberatungsstelle

FZ Merianschule

- Berücksichtigung im gemeinsam erstellten Sicherheitskonzept der Schule, Maßnahmen im Notfallordner aufgeführt (Notfallplan in jedem Klassenzimmer vorhanden)
- Einzelgespräche mit Vertrauenslehrkraft und Schulleitung
- Gruppenarbeit zum Thema
- Expertise von außen (Workshops für Jugendliche und Fortbildung für Lehr- und Zweitkräfte zum Thema)
- Streitschlichterprogramm
- Intensive Arbeit mit der SMV
- Einbeziehen des Schulpsychologen und der Schulkontaktbeamten der Polizei
- Elterngespräche

Ansbach, 17.02.2017